G. RICORDI & CO.
BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG GmbH, BERLIN

UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC
PUBLISHING CLASSICAL

Maki Ishii *Kaguya-Hime (Die nachtglänzende Prinzessin)* op. 56b (1985)

Ballett
für acht japanische Trommler, sieben Schlagzeuger und vier Gagaku-Instrumente
(Shô. Hichiriki. 2 Ryuteki.)

Uraufführung: 1985, Tokyo
Dauer: 70'

Zum Werk

Maki Ishii wurde am 28. Mai 1936 in Tokyo als dritter Sohn des Tänzers und Choreographen Baku Ishii und der Schauspielerin Yae Ishii geboren. Nach dem Kompositions- und Dirigentenstudium von 1952 bis 1958 in Tokyo setzte er diese in Berlin bis 1962 an der Hochschule für Musik Berlin (West) fort, als Schüler von u.a. Josef Rufer und Boris Blacher. Danach kehrte er nach Japan zurück. 1969 wurde er im Rahmen des „Berliner Künstlerprogramms“ des Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) nach Berlin eingeladen. Seitdem war er sowohl in Berlin als auch in Japan als Komponist und Dirigent aktiv. Seine Kompositionen werden in aller Welt aufgeführt.

Einen besonderer Erfolg stellte sein Ballett in zwei Akten „Kaguya-Hime“ (in der Choreographie von Jiří Kylián für das Nederlands Dans Theater) dar, welches er in mehr als 80 Aufführungen zwischen 1988 und 1995 in Den Haag, Amsterdam, Rotterdam, Essen, Paris und mehreren japanischen Städten dirigierte.

Handlung

Eines Tages sah ein alter Bambussammler ein merkwürdiges Licht, das in einem Halm leuchtete. Er untersuchte die Stelle und fand ein kleines Mädchen. Er nahm das Findelkind mit nach Hause und übergab es der Obhut seiner Frau. Seither fand er oft Gold in den Bambusstämmen, so wurde er zum reichen Mann.

Das Mädchen wuchs zu ein er wunderschön en jungen Frau heran. Aus nah und fern kamen Besucher, um Kaguyahime zu bewundern. Wie alle Frauen aus anständigen Familien verbrachte sie die meiste Zeit im Haus. Ihre außerordentliche Schönheit hatte sich aber bereits im ganzen Land herumgesprochen. Aus nah und fern kamen Freier, die um sie warben.

Aber sie lehnte alle ab und versank in tiefe Melancholie. Der Bambussammler wusste keinen Rat. Schließlich wählte er fünf adelige Bewerber aus. Kaguyahime sollte sich für einen dieser Männer entscheiden. Aus Respekt vor dem alten Mann willigte sie ein, aber wie durch das Eingreifen himmlischer Mächte sanken alle Freier tot zu Boden.

An Kaguyahimes Namenstag gab ihre Familie ein großes Fest, zu dem alle Dorfbewohner eingeladen wurd en. Ein junger Adliger, der in der Nähe zur Jagd ging, wurde durch die Musik angelockt. Als er die unvergleichliche Schönheit Kaguyahimes erblickte, entschloss er sich augenblicklich, um ihre Hand anzuhalten.

Als er versuchte, sich ihr zu nähern, waren die Dorfbewohner über den Fremdling erzürnt. Ein Kampf brach aus, in dessen Verlauf der junge Mann getötet wurde. Seine Begleiter trugen den Toten davon und schwuren grausame Rache. Höflinge erzählten dem japanischen Kaiser vom Kampf. Er machte sich auf, die junge Frau anzusehen, deren Schönheit die tödliche

Auseinandersetzung heraufbeschworen hatte. Als er das Dorf betrat, war er von ihrem Liebreiz überwältigt. Er hielt um ihre Hand an, aber zu seinem Erstaunen wies sie ihn, den mächtigsten Man n des Landes zurück.

Kaguyahime fasste Mut und enthüllte ihr Geheimnis: sie berichtete ihren Eltern und dem Kaiser, dass sie vom Mond stamme. Ihre leiblichen Eltern hatten sie ausgesetzt, um sie zu bestrafen. Nun sei ihr Vergehen gebüßt und beim kommenden Vollmond würde ein Schiff nahen, um sie zurück zu bringen. Der Kaiser, der sich in Kaguyahime verliebt hatte, war damit nicht einverstanden und bewachte mit seinen Soldaten das Haus des Bambussammlers. Als der Mond stärker und stärker zu scheinen begann, blendete und lähmte sein Licht den Kaiser, die Soldaten und alle Dorfbewohn er. Der Mondschein hüllte Kaguyahime ein und mit einem letzten Lebewohl schwebte die geheimnisvolle Schönheit davon .